



## **Erklärung der Verbände und Mitglieder der MITtelstands- und Wirtschaftsvereinigung für eine stärkere Verwendung der deutschen Sprache durch die Institutionen der Europäischen Union**

### **I**

Die unterzeichnenden Verbände, Gruppierungen und Mitglieder der **MIT**telstands- und Wirtschaftsvereinigung treten für eine der Größe der deutschsprachigen Bevölkerungsgruppe in der Europäischen Union angemessenen Berücksichtigung und stärkeren Verwendung der deutschen Sprache durch die Institutionen der Europäischen Union ein.

Damit verfolgen sie das Ziel den Bürgerinnen und Bürgern eine verbesserte Möglichkeit zu geben, sich aktiv am politischen Geschehen auf der europäischen Ebene beteiligen zu können.

Im gleichen Maße gilt dieses auch für das wirtschaftliche Handeln. Insbesondere die kleinen und mittelständigen Unternehmen dürfen nicht dadurch vom Markt ausgeschlossen oder in ihren wirtschaftlichen Aktivitäten behindert werden, weil Ausschreibungen nicht in ihrer Sprache, im Falle dieser Erklärung, der deutschen Sprache vorliegen. Dadurch, daß die deutsche Sprache als größte Sprachgemeinschaft in der EU faktische durch die Europäische Kommission immer mehr außen vorgelassen wird setzt sich die Europäische Kommission selbst in Widerspruch zu ihren eigenen Forderungen für einen offenen und fairen Wettbewerb.

### **II**

Für dieses Defizit an Transparenz und Bürgernähe gibt es ausreichend Beispiele aus den verschiedenen Bereichen (Quelle: Erklärung der Regionen sowie der Abgeordneten des Europäischen Parlamentes für eine stärkere Verwendung der deutschen Sprache innerhalb der Institutionen der Europäischen Union)

#### **Übermittlung von EU Dokumenten zur Beratung in regionalen und nationalen Parlamenten**

Seit einiger Zeit ist bei der Übersetzung von Vorlagen der Kommission ins Deutsche eine Abnahme festzustellen. Insbesondere wird beklagt, daß zunehmend wichtige EU Dokumente von der Kommission zu „Arbeitsdokumenten oder „Anhängen“ herabgestuft werden, da in diesen Fällen die bindende Verpflichtung des Vollsprachenregimes auf vollständige Übersetzung entfällt.

## **Folgeabschätzung**

Meistens wird bei Folgeabschätzungen zu Rechtsakten nur die Zusammenfassung in allen Sprachen vorgelegt, die wesentlichen Angaben dagegen erfolgen ausschließlich in Englisch. Als ein Beispiel hierfür sei die Folgeabschätzung zum Thema Europäisches Technologieinstitut genannt: Der siebenseitigen Zusammenfassung in Deutsch steht eine englischsprachige Folgeabschätzung mit einundsiebzig Seiten gegenüber.

## **Vergabehandbuch Europe-Aid**

Das Vergabehandbuch ist das zentrale Bezugsdokument für die Teilnahme an Ausschreibungen im Außenhilfeprogramm. Dass der Text immer noch nicht in Deutsch vorliegt, stellt eine deutliche Benachteiligung von Unternehmen aus den Regionen dar, in denen Deutsch gesprochen wird.

## **Internetseiten**

Gravierend ist die Praxis der Europäischen Kommission bei der Übersetzung von Internetseiten: Nicht selten werden Seiten ein- oder bestenfalls zweisprachig zur Verfügung gestellt. Nachteilig davon betroffen sind insbesondere die kleineren und mittleren Unternehmen, die vom Informationsfluss praktisch abgeschnitten sind.

- **Beihilfen, Fonds und Programme:** Die Europäische Kommission bietet ihre Informationen zu den Beihilfen der EU in vielen Fällen nicht auf Deutsch an. Dies betrifft neben Auskünften zu den Themen Kultur, Bildungs- und Ausbildungsprogramme oder Menschenrechte auch die Bereiche Außenhandel, Außenhilfe, Wettbewerb, Wirtschaft und Währung.
- **Forschung:** Der Bereich Forschung zählt nach den Aussagen der Europäischen Kommission zu den wichtigsten Zukunftsthemen. Trotzdem sind hier die meisten Informationen, z.B. über das 7. Forschungsrahmenprogramm oder die neue Initiative Europe Innova, nicht auf Deutsch abrufbar.
- **Kultur:** Die Webseite der Europäischen Kommission zum Thema Kultur ist nicht in deutscher Sprache eingestellt, obwohl die Bedeutung des Themas für die Öffentlichkeit von der Kommission wiederholt betont worden ist.

Die unbefriedigende Übersetzung von Internetseiten betrifft aber nicht nur die Europäische Kommission, sondern berührt auch die Bereitstellung von Informationen durch das Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union oder durch das jeweilige Ratsvorsitzland.

- **Rat der Europäischen Union:** Unter anderem sind die Presseinformationen bzw. Informationen zu Ratstagungen überwiegend nur in Englisch eingestellt.
- **Ratspräsidentschaft:** Die offiziellen Internetseiten zu Ratspräsidentschaften werden in vielen Fällen nicht in der deutschen Sprache bereitgestellt. Von den letzten sechs Ratspräsidentschaften waren nur bei der österreichischen und der deutschen Ratspräsidentschaft die Internetseiten auch in Deutsch verfügbar. Bei der finnischen Ratspräsidentschaft wurden aktuelle Informationen ebenfalls auf Deutsch angeboten.

Auch der Ombudsmann hat inzwischen die unbefriedigende Situation im Hinblick auf die Verwendung der deutschen Sprache thematisiert und Verbesserungen angemahnt. Als gravierendes negativ Beispiel wird hierzu auf folgenden Vorgang hingewiesen: Auf die Aufforderung der Kommission zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen der „Europäischen Initiative für Demokratie und Menschenrechte“, konnten Projektanträge nur in Englisch, Französisch oder Spanisch eingereicht werden.



Die Unterzeichner der Erklärung stützen ihre Forderung nach einer stärkeren Berücksichtigung der deutschen Sprache auf den Verbreitungsgrad der deutschen Sprache innerhalb der Europäischen Union.

Rund 100 Millionen Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union haben Deutsch als Muttersprache. Damit ist Deutsch die am meisten gesprochene Muttersprache in der EU, in fünf Mitgliedstaaten hat deutsch einen offiziellen Status. Darüber hinaus ist Deutsch nach Englisch die wichtigste Fremdsprache in der EU. Insgesamt spricht bzw. versteht jeder dritte Europäer Deutsch, wobei die Bedeutung der deutschen Sprache mit dem Beitritt der mittel- und osteuropäischen Länder zur EU noch einmal gestärkt wurde. In diesen Ländern nimmt die deutsche Sprache eine wichtige Brückenfunktion ein.

Die starke Stellung der deutschen Sprache gerade im europäischen Handel belegt daneben eine von der Generaldirektion Bildung und Kultur in Auftrag gegebene Studie über die Auswirkungen mangelnder Fremdsprachenkenntnisse in den Unternehmen auf die europäische Wirtschaft (CILT, Hrsg., ELAN: Auswirkungen mangelnder Fremdsprachenkenntnisse in den Unternehmen auf die europäische Wirtschaft, Dezember 2006): Nach den Ergebnissen einer Umfrage bei Unternehmen in europäischen Länder hat Deutsch, mit den Ausnahmen in Spanien und Portugal, die Position als führende zweite Fremdsprache des europäischen Handel inne.

Besorgniserregend ist auch die im Dezember 2006 von der Europäischen Kommission verabschiedete neue interne Mitteilung zum Übersetzungsregime. Demnach will die Kommission zukünftig anhand einer Kategorisierung der Dokumente über den Bedarf einer Übersetzung entscheiden. Dieses würde insbesondere Arbeitspapiere, Projektbeschreibungen, Politikfolgeabschätzungen und Finanzberichte betreffen. Schon heute wird die deutsche Sprache weniger verwendet als die beiden anderen EU Arbeitssprachen. Bei den jährlich vorgelegten Seitenzahlen an EU – Dokumenten stehen 140.000 Seiten auf Deutsch 160.000 Seiten auf Französisch und sogar 180.000 Seiten auf Englisch gegenüber, wobei sich diese Angaben ausschließlich auf Texte der Kommission und nur auf Übersetzungen in die jeweilige Sprache beziehen, also nicht auf das Gesamtvolumen an Texten in diesen Sprachen. Dadurch, dass eine große Anzahl von Dokumenten von vornherein in englischer Sprache und in geringer Zahl auch in der französischen Sprache vorgelegt werden, vergrößert sich der Abstand der in Englisch und Französisch vorhandenen Texte zu dem Gesamtvolumen der Texte in deutscher Sprache noch mehr.

## **IV**

Deshalb fordern die Unterzeichner das Europäische Parlament und die Europäische Kommission auf dafür Sorge zu tragen, daß der deutschen Sprache im Sprachgebrauch der Europäischen Institutionen eine angemessene Beachtung zukommt und es den deutschsprachigen Bürgerinnen und Bürger besser als bisher möglich ist, aktiv am europapolitischen Leben teilnehmen zu können und die hierfür notwendigen Informationen zu erhalten.

**Wir fordern, daß:**

- **der Status der deutschen Sprache als gleichberechtigte Arbeitssprache auch in der Zukunft erhalten bleibt,**
- **alle Dokumente, Webseiten und sonstige Veröffentlichungen auch auf Deutsch vorgelegt werden,**
- **die EU – Institutionen sicherstellen, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen auch in Deutsch kommunizieren können,**
- **eine starke Berücksichtigung der Sprachverteilung in der EU bei der Einstellungspraxis der europäischen Institutionen stattfinden wird,**
- **in den Haushaltsverfahren der kommenden Jahre dafür Sorge getragen wird, dass die für die geforderten Übersetzungen notwendigen Mittel bereitgestellt und zielgerichtet eingesetzt werden.**

## **V**

**Des Weiteren treten die Unterzeichner dafür ein, daß die  
SME – Small and Medium Entrepreneurs Union –  
mit gutem Beispiel voran geht und in der von ihr herausgegebenen  
Zeitschrift „THE ENTREPRENEUR“  
sowie auf der Internetseite [www.sme-union.org](http://www.sme-union.org)  
ab sofort die deutsche Sprache angemessen berücksichtigt.**